

Sigmund von Thunn<sup>1)</sup> stiftet für sich und die Kinder seines verstorbenen Bruders Anton eine ewige Messe in der Kirche St. Martin in Gufidaun und erfüllt damit den auf dem Sterbebett geäußerten Wunsch seines Bruders. Er verleiht die Kaplanei herren Hannsen Pranten und bittet den hochwirdigen fürsten und herren, in got vater herren Niklasen, cardinal und legaten des stuls ze Rome und bischoven ze Brichsen, meinen gnedigen herren, das er die obgemelten mess und stift ewiglich bestett hat dem benannten herren Hannsen und allen seinen nachkomen capplän.<sup>2)</sup>

Or., Perg. (S. des Sigmund von Thun und des Hannsen von Kopurgh den alten): DĚČÍN, Státní oblastní archiv, Sign. I-48, 1452 X 29; Or., Perg. (S. fehlen): BRIXEN, BA, Konsistorialarchiv, sub dato.

Kopie (gleichzeitig): BRIXEN, Ordinariatsarchiv, Aktenkonvolut Gufidaun, Thun-Benefizium p. 1-4; BOZEN, StA, Lade 21 Nr. 24 B<sup>3)</sup>; (J. Resch): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 415f.<sup>4)</sup>

Druck: E. Langer, *Mittelalterliche Hausgeschichte der edlen Familie Thun III*, Wien 1906, *Urkundenbeilagen aus Castel Thun 112-114* Nr. XLIX.

Erm.: Sinnacher, *Beyträge* VI 652; Langer, *Hausgeschichte* III 89, V 49; V 49; Circa 1500. *Landesausstellung* 411 Nr. 2-21-31.

<sup>1)</sup> Zu Sigmund von Thun († 1467) vgl. Langer, *Mittelalterliche Hausgeschichte* V 1-110.

<sup>2)</sup> Die Bestätigung des NuK erfolgte erst am 9. November 1456; DĚČÍN, Státní oblastní archiv, Sign. I-54, 1456 XI 9.

<sup>3)</sup> Im Jahre 1999 nicht mehr aufzufinden.

<sup>4)</sup> Josef Resch datiert seine Abschrift irrtümlich auf den 30. Oktober. Als Vorlage diente ihm die Kopie in Lade 21 Nr. 24 B.